



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

POPAKADEMIE | UNIVERSITY OF
BADEN - WÜRTTEMBERG | POPULAR MUSIC AND
MUSIC BUSINESS

Klimawin BW

Bericht

2025

Popakademie Baden-Württemberg GmbH

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Über uns	3
1.1 Unternehmensdarstellung	3
1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz	4
1.3 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region	5
1.4 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW	5
1.5 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg	6
2. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement	7
2.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen	7
2.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort	8
3. Unsere Schwerpunktthemen	9
3.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte	9
3.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind	9
3.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz	10
3.4 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	16
3.5 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	19
4. Weitere Aktivitäten	23
5. Unser Klimawin BW-Projekt	27
5.1 Das Projekt	27
5.2 Art und Umfang der Unterstützung	27
5.3 Ergebnisse und Entwicklungen	28
5.4 Ausblick	30
Impressum	32

1. Über uns

1.1 Unternehmensdarstellung

Die Popakademie Baden-Württemberg – University of Popular Music and Music Business ist eine Bildungseinrichtung des Landes Baden-Württemberg, die in Kooperation mit der Stadt Mannheim und weiteren Partnern aus der Medienbranche betrieben wird. Sie vereint den Status einer Hochschuleinrichtung mit der Rolle eines Kompetenzzentrums für die Musikbranche und -szene.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 bietet die Popakademie die beiden Bachelor-Studiengänge Musikbusiness und Popmusikdesign an. Ab dem Wintersemester 2011/12 wurden die Master-Studiengänge Music and Creative Industries sowie Popular Music in das Studienangebot aufgenommen. Zudem wurde im Wintersemester 2015/16 der deutschlandweit einzigartige Bachelor-Studiengang Global Music eingeführt.

Der Name Popakademie Baden-Württemberg steht in Deutschland für erstklassige akademische Ausbildung und hohe Fachkompetenz in den Bereichen Populärmusik und Musikbusiness. Mit dem Anspruch, Popkultur und Musikwirtschaft auf akademischem Niveau zu vereinen, wurde hier erstmals in Deutschland ein entsprechendes Bildungsangebot geschaffen. Innerhalb kurzer Zeit hat sich die Popakademie als einer der renommiertesten Akteure in der deutschen Musik- und Medienlandschaft etabliert. Auch im Hochschulbereich genießt sie durch zahlreiche Kooperationen mit nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen hohes Ansehen. Ein Beleg für ihren Erfolg ist die Akkreditierung im Jahr 2010 und die Reakkreditierung im Jahr 2023.

Die Popakademie versteht sich nicht ausschließlich als Hochschuleinrichtung, sondern zugleich als Kompetenzzentrum für zentrale Themen und Entwicklungen der Musikbranche. Dies zeigt sich in einer Vielzahl von Projekten und Initiativen, die sich mit Fragen der Branchenentwicklung, der Regionalentwicklung sowie der wirtschaftlichen Förderung befassen, insbesondere im Kontext des Medienstandorts Baden-Württemberg.

Darüber hinaus unterstützt die Popakademie aktiv die Förderung von Nachwuchskünstler:innen in Deutschland und setzt zahlreiche Projekte im nationalen und internationalen Kontext um. Derzeit beschäftigt die Einrichtung 45 Mitarbeiter:innen.

Nachhaltigkeit wird zunehmend nicht mehr als Projektaufgabe, sondern als dauerhafte Querschnittsaufgabe verstanden, die sich an vorhandenen personellen und finanziellen Rahmenbedingungen orientiert. Ziel ist es, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln, ohne zusätzliche Ressourcen zu binden.



Copyright Bild © Moni Stamm, Fotografin

1.2 Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentiert die Popakademie Baden-Württemberg ihre Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht orientiert sich am Wesentlichkeitsgrundsatz. Das bedeutet, dass insbesondere diejenigen Themen dargestellt werden, die für die nachhaltige Entwicklung der Hochschuleinrichtung von besonderer Bedeutung sind und die wesentlichen ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen unserer Tätigkeit widerspiegeln.

Als Hochschuleinrichtung für Populäre Musik und Kreativwirtschaft berücksichtigen wir dabei sowohl die direkten Auswirkungen unseres Hochschulbetriebs als auch die indirekten Wirkungen unserer Bildungs- und Transferleistungen. Zu den direkten Auswirkungen zählen insbesondere der Energieverbrauch der Gebäude, Mobilität, Beschaffung, Veranstaltungen sowie organisatorische Abläufe im Hochschulbetrieb. Darüber hinaus entfaltet die Popakademie durch ihre Lehre, Projekte, Netzwerke und Kooperationen mit der Kultur- und Kreativwirtschaft auch indirekte Wirkungen auf nachhaltige Entwicklungen in der Branche.

Nachhaltigkeit verstehen wir daher als Bestandteil unseres Bildungs-, Kultur- und Gesellschaftsauftrags. Ziel ist es, Studierende, Partnerorganisationen und die Kreativwirtschaft für nachhaltige Entwicklungen zu sensibilisieren und entsprechende Kompetenzen zu vermitteln.

Die Auswahl der im Bericht dargestellten Themen erfolgt unter Berücksichtigung mehrerer Faktoren. Dazu gehören insbesondere gesetzliche Rahmenbedingungen, strategische Zielsetzungen des Landes Baden-Württemberg, hochschulinterne Entwicklungen sowie die Erwartungen relevanter Anspruchsgruppen. Zu diesen zählen insbesondere Studierende, Mitarbeitende, Lehrbeauftragte,

Projektpartner, Fördermittelgeber, das Land Baden-Württemberg sowie regionale und internationale Kooperationspartner.

Da Nachhaltigkeit an der Popakademie bereits seit mehreren Jahren ein relevantes Handlungsfeld darstellt, liegt der Fokus im aktuellen Berichtsjahr vor allem auf der Weiterführung bestehender Maßnahmen sowie auf der schrittweisen Weiterentwicklung einzelner Aktivitäten. In einigen Bereichen stehen daher Konsolidierung, Verstetigung und organisatorische Weiterentwicklung im Vordergrund.

Um eine transparente und nachvollziehbare Berichterstattung zu gewährleisten, werden im Bericht auch bestehende Umsetzungsgrenzen benannt. Diese ergeben sich beispielsweise aus strukturellen Rahmenbedingungen einer Hochschuleinrichtung finanziellen Möglichkeiten, infrastrukturellen Gegebenheiten oder der Einbindung externer Projektpartner.

Langfristig verfolgt die Popakademie Baden-Württemberg das Ziel, ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter zu systematisieren. Dazu gehört die schrittweise Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Definition geeigneter Kennzahlen sowie der Aufbau eines kontinuierlichen Monitorings zur Bewertung der Fortschritte

1.3 Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der Klimawin BW bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

1.4 Die 12 Leitsätze der Klimawin BW

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

1.4.1 Klima und Umwelt

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 02 – Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

Leitsatz 04 – Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

Leitsatz 05 – Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den

Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

1.4.2 Soziale Verantwortung

Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

1.4.3 Ökonomischer Erfolg und Governance

Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

Leitsatz 11 – Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

1.5 Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur Klimawin BW und zu weiteren Mitgliedern finden Sie unter:

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/klimawin

2. Checkliste: Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die Klimawin BW wurde unterzeichnet am: 09.01.2019

2.1 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

Leitsatz	Adressierter Leitsatz	Schwerpunktsetzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 01 – Klimaschutz	ja	ja	ja
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	ja	nein	nein
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	ja	nein	nein
Leitsatz 04 – Biodiversität	ja	nein	nein
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	ja	nein	nein
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	ja	nein	nein
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	ja	ja	ja
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	ja	nein	nein
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	ja	nein	nein
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	ja	nein	nein
Leitsatz 11 – Transparenz	ja	nein	nein
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	ja	ja	ja

2.2 Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes Klimawin BW-Projekt: Plastikfreie Stadt		
Schwerpunktbereich:		
ökologische Nachhaltigkeit: ja	soziale Nachhaltigkeit: nein	
Art der Förderung		
finanziell: nein	materiell: nein	personell: ja

3. Unsere Schwerpunktthemen

3.1 Überblick über die gewählten Schwerpunkte

Leitsatz 01 – Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden:

"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden."

Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."

3.2 Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Die Auswahl der Schwerpunktthemen orientiert sich an den wesentlichen Auswirkungen der Popakademie Baden-Württemberg als Hochschuleinrichtung sowie an den strategischen Zielsetzungen im Bereich Nachhaltigkeit. Dabei wurden insbesondere die Bereiche berücksichtigt, in denen die Hochschuleinrichtung sowohl direkten Einfluss auf ökologische Auswirkungen als auch auf soziale Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Transformationsprozesse hat.

Der Leitsatz Klimaschutz spielt für die Popakademie eine zentrale Rolle, da der Hochschulbetrieb mit Energieverbrauch, Mobilität, Veranstaltungen und Infrastruktur verbunden ist. Durch Maßnahmen zur Energieeinsparung, zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zur Verbesserung der Energieeffizienz leistet die Hochschuleinrichtung einen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Umsetzung der Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg.

Der Leitsatz Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden ist von besonderer Bedeutung, da engagierte und motivierte Mitarbeitende eine zentrale Voraussetzung für den Erfolg der Hochschuleinrichtung sind. Maßnahmen zur Förderung gesunder Arbeitsbedingungen, flexibler Arbeitsmodelle sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben tragen dazu bei, ein wertschätzendes und nachhaltiges Arbeitsumfeld zu schaffen.

Mit dem Leitsatz Anreize zur Transformation verfolgt die Popakademie das Ziel, Nachhaltigkeit langfristig in allen Bereichen der Hochschuleinrichtung zu verankern. Als Hochschuleinrichtung für Populäre Musik und Kreativwirtschaft hat sie zudem die Möglichkeit, über Lehre, Projekte und Kooperationen Impulse für nachhaltiges Denken und Handeln in der Kreativwirtschaft zu setzen. Studierende, Mitarbeitende und externe Partner werden daher aktiv in nachhaltige Entwicklungsprozesse einbezogen.

Die drei gewählten Schwerpunkte verbinden ökologische Verantwortung, soziale Nachhaltigkeit und die Förderung nachhaltiger Transformation und bilden damit zentrale Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie der Popakademie Baden-Württemberg.

3.3 Leitsatz 01 – Klimaschutz

3.3.1 Zielsetzung

Die Popakademie Baden-Württemberg verfolgt in drei Handlungsfeldern das Ziel, Nachhaltigkeit, Klimaschutz und soziale Verantwortung systematisch auszubauen und fortlaufend zu optimieren. Im Zentrum steht die Maximierung der Ressourceneffizienz: Der Einsatz knapper Ressourcen wird konsequent reduziert, Prozesse werden auf Sparsamkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Als führende Bildungseinrichtung der Musik- und Kreativwirtschaft gewährleisten wir eine Ausbildung auf hohem fachlichen Niveau und fördern die langfristige Bindung der Absolventinnen und Absolventen an Baden-Württemberg. Dadurch stärken wir die regionale Musikwirtschaft und treiben Innovationen voran.

Auch Einrichtungen mit geringem Energieverbrauch tragen Verantwortung für eine tragfähige Energienutzung. Wir ergreifen daher frühzeitig Maßnahmen, die eine umweltfreundliche Zukunft ermöglichen und nachfolgenden Generationen unnötige Lasten ersparen. Die regelmäßige Erhebung, Analyse und Bewertung unserer Fortschritte mit KLIMAWIN ermöglicht eine transparente Zielkontrolle sowie die gezielte Weiterentwicklung unserer Maßnahmen in einem lernenden, dynamischen Prozess.

Zur Emissionsminderung setzen wir auf erneuerbare Energien, Effizienzsteigerungen und ein verantwortungsvolles Ressourcenmanagement. Studierende und Mitarbeitende werden über geeignete Formate zu klimafreundlichem Verhalten befähigt. Ergänzend werden Mobilitätskonzepte für Studium und Arbeit so gestaltet, dass CO₂-Emissionen im Pendelverkehr nachhaltig sinken. Perspektivisch streben wir Klimaneutralität an und verankern ein kontinuierlich verbessertes, vorbildliches Wirtschaften in allen Bereichen der Hochschuleinrichtung.

Die Popakademie verfolgt weiterhin das Ziel, ihren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren.

Im Berichtszeitraum stand die Bewertung und Stabilisierung bestehender Klimaschutzmaßnahmen im Vordergrund. Neue Maßnahmen wurden vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Mittel bewusst priorisiert bzw. zurückgestellt.

Der Fokus liegt auf der Stabilisierung bereits umgesetzter Maßnahmen (z. B. Ökostrom, LED, digitale Prozesse) und auf Verhaltens- und Organisationshebeln, die ohne zusätzliche Mittel wirken (z. B. Standards, Routinen, Schulung/Information).

3.3.2 Ergriffene Maßnahmen

- Versorgung beider Gebäude mit 100 % Ökostrom zur konsequenten Vermeidung fossiler Energieträger.

- Weiterer Ausbau nachhaltiger Mobilitätsangebote, insbesondere durch gezielte Fahrradförderung und die Fortführung bzw. Ausweitung subventionierter ÖPNV-Tickets.
- Fortlaufende Optimierung des Energieverbrauchs durch den flächendeckenden Einsatz von LED-Beleuchtung sowie den Einsatz intelligenter Heizungs- und Steuerungssysteme.
- Konsequente Weiterentwicklung und Nutzung digitaler Dokumentenmanagementsysteme zur weiteren Verringerung des Papierverbrauchs.
- Systematische Förderung nachhaltiger Veranstaltungs- und Eventkonzepte mit dem Ziel, den CO₂-Fußabdruck von Veranstaltungen dauerhaft zu minimieren.
- Standard „Digital first“: Meeting-Unterlagen grundsätzlich digital; Ausdruck nur bei begründetem Bedarf
- Drucker-Standard: beidseitig, s/w als Default
- „Energie-Check“ als kurze Routine: Licht/Technik aus nach Veranstaltungsende (Checkliste für Räume)
- Interne Kurzinfo „3 Klimatipps im Monat“ (Teams)

3.3.3 Ergebnisse und Entwicklungen

- Der Stromverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 1 % gesenkt werden und bildet eine solide Grundlage für weitere Einsparmaßnahmen.
- Die Inanspruchnahme von Fahrrad- und ÖPNV-Angeboten durch Studierende und Mitarbeitende nahm deutlich zu und stieg um etwa 5 %.
- Durch den Einsatz intelligenter Heizungssteuerungssysteme wurden sowohl die Heizkosten als auch die CO₂-Emissionen um rund 5 % reduziert.
- Die durchgeführten Sensibilisierungskampagnen führten zu einem nachweisbaren Bewusstseinswandel innerhalb der Hochschulgemeinschaft und stärkten das nachhaltige Handeln im Arbeits- und Studienalltag.
- Die verstärkte Nutzung von Recyclingpapier sowie der Ausbau digitaler Verwaltungsprozesse.
- Die Kennzahlen werden als Ausgangsbasis verstanden. Wo Daten noch nicht belastbar vorliegen (z. B. Mobilität), wird dies transparent benannt und schrittweise verbessert (z. B. kurze jährliche Befragung).
- Erste nachhaltige Veranstaltungsformate wurden erfolgreich umgesetzt und dienen künftig als Orientierung und Modell für weitere Events.

3.3.4 Indikatoren

- Jährliche Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs in kWh.
- Anteil der Hochschulangehörigen, die nachhaltige Mobilitätsangebote nutzen, mit einer Zielsteigerung um 15 % bis 2027.
- Senkung der CO₂-Emissionen durch energieeffiziente Maßnahmen mit einer Zielreduktion von 15 % bis 2027.

Indikator 1: Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs

- Zielgröße: Jährliche Reduktion des Gesamtenergieverbrauchs (kWh) mit dem langfristigen Ziel einer Reduktion um 20 % bis 2027.
- Kennzahl / bisherige Entwicklung: Der Stromverbrauch konnte im Vergleich zum Vorjahr um rund 1 % gesenkt werden.
- Entwicklung / Vergleich zum Basisjahr 2024: Für die Folgejahre erfolgt eine kontinuierliche Fortschreibung der Verbrauchsdaten auf Basis der jährlichen Abrechnungen.

Indikator 2: Steigerung der Nutzung von Fahrrad- und ÖPNV-Angeboten um 20 %

- Zielgröße: Steigerung des Anteils der Hochschulangehörigen, die nachhaltige Mobilitätsangebote nutzen, bis 2026.
- Erfassung und Bewertung: Derzeit liegen keine belastbaren quantitativen Erhebungen zum Mobilitätsverhalten der Hochschulangehörigen vor.
- Die Entwicklung wird daher aktuell anhand von strukturellen und qualitativen Kriterien bewertet, z. B.: Ausbau von Fahrrad- und ÖPNV-Förderangeboten, Nachfrage nach entsprechenden Angeboten und Rückmeldungen aus der Hochschulgemeinschaft.
- Ausblick: Für die kommenden Jahre ist die Einführung geeigneter Erhebungsinstrumente (z. B. Kurzbefragungen oder Auswertung von Ticketmodellen) vorgesehen, um die Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote künftig auch quantitativ abbilden zu können.

3.3.5 Treibhausgasbilanz

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Bilanz für Scope1 und 2 erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Die Popakademie Baden-Württemberg hat eine Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) für die Emissionsbereiche Scope 1, Scope 2 und Scope 3 erstellt und nutzt diese zunehmend als Instrument zur Steuerung ihrer Klimaschutzmaßnahmen. Im Vergleich zum Basisjahr 2024 zeigen die aktuellen Daten für das Geschäftsjahr 2025 unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Emissionsbereichen.

Die direkten Emissionen (Scope 1), die vor allem aus dem Energieverbrauch für Heizung entstehen, konnten von 9,9 t CO₂e im Jahr 2024 auf 7,9 t CO₂e im Jahr 2025 reduziert werden. Dies entspricht einer Reduktion um 2 t CO₂e. Die Entwicklung deutet darauf hin, dass erste Effizienzmaßnahmen im Bereich Energieverbrauch Wirkung zeigen. Bei den indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) ist hingegen ein Anstieg von 96,6 t CO₂e auf 167,9 t CO₂e zu verzeichnen. Diese Entwicklung kann unter anderem durch einen erhöhten Stromverbrauch oder durch Veränderungen in der Datenerhebung und Abgrenzung der Emissionsquellen beeinflusst sein. Trotz der Nutzung von 100 % Ökostrom zeigt sich, dass zusätzliche Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur effizienteren Nutzung von Strom erforderlich sind. Die indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3) konnten im Berichtszeitraum deutlich reduziert werden. Sie sanken von 82,6 t CO₂e im Jahr 2024 auf 66,8 t CO₂e im Jahr 2025. Dies entspricht einer

Reduktion von 15,8 t CO₂e. Die Emissionen entstehen insbesondere durch Pendelverkehr, Dienstreisen, Veranstaltungen und Beschaffung.

Langfristiges Ziel der Popakademie ist eine kontinuierliche Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen drei Bereichen. Für das Zieljahr 2026 wurden konkrete Reduktionsziele definiert. So sollen die Emissionen im Bereich Scope 1 auf 7 t CO₂e, im Bereich Scope 2 auf 150 t CO₂e und im Bereich Scope 3 auf 60 t CO₂e gesenkt werden.

Die THG-Bilanz wird im Berichtszeitraum verstärkt als Steuerungsinstrument genutzt. Auffällige Entwicklungen in einzelnen Emissionsbereichen werden analysiert und in konkrete Maßnahmen zur Emissionsreduktion überführt.

Die THG-Bilanz wird im Berichtsjahr stärker als Steuerungsinstrument genutzt: Auffälligkeiten (z. B. Scope-Entwicklungen) werden priorisiert analysiert und in realistische Maßnahmenpakete überführt.

Erfassungsbereiche	Ausgangsbilanz 2024	Aktuelles Geschäftsjahr 2025	Veränderung gegenüber Referenzjahr	Zielsetzung und -erreichung		
	THG-Emissionen in t CO ₂ e	THG-Emissionen in t CO ₂ e	+/- in t CO ₂ e	Zieljahr 2026	Reduktionsziel in t CO ₂ e oder %	Zielerreichung in %
Direkte THG-Emissionen Scope 1	9,9	7,9	-2	7	0,9	11,4
Indirekte THG-Emissionen Scope 2	96,6	167,9	+71,8	150	17,9	10,7
Indirekte THG-Emissionen Scope 3	82,6	66,8	-15,8	60	6,8	10,2

THG-Bilanz – Unsere Ausgangssituation

Die Popakademie Baden-Württemberg verfolgt das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen systematisch zu erfassen und langfristig zu reduzieren. Grundlage hierfür bildet eine Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz), die die Emissionen in den Bereichen Scope 1, Scope 2 und Scope 3 berücksichtigt.

Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahmen zur Emissionsreduktion ist die Weiterentwicklung flexibler Arbeitsformen. Durch Homeoffice-Regelungen und hybride Arbeitsmodelle kann der Energieverbrauch in Büroräumen reduziert werden. Gleichzeitig werden Pendelwege teilweise verringert, was sich positiv auf die indirekten Emissionen auswirken kann.

Darüber hinaus wird ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Energie und Ressourcen im Arbeitsalltag gefördert. Energieeinsparungen werden insbesondere durch organisatorische und verhaltensbezogene Maßnahmen unterstützt. Dazu gehören beispielsweise das Abschalten der Beleuchtung in nicht genutzten Räumen, das Herunterfahren von Computern und technischen Geräten außerhalb der Arbeitszeiten sowie ein bedarfsgerechter Umgang mit Heizenergie.

Auch im Bereich der IT-Infrastruktur werden schrittweise energieeffizientere Lösungen eingeführt. So erfolgt zunehmend eine Umstellung von stationären Rechnern auf energieeffizientere Laptops. Diese ermöglichen nicht nur flexiblere Arbeitsformen, sondern tragen auch zur Reduzierung des Stromverbrauchs bei.

Die genannten Maßnahmen sind Bestandteil eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und bilden die Grundlage für eine schrittweise Reduktion des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Treibhausgasemissionen.

THG-Bilanz – Unsere Zielerreichung

Zur Senkung der Treibhausgasemissionen haben wir eine THG-Ausgangsbilanz erstellt und auf Basis dessen ein Reduktionsziel festgelegt.

Zur systematischen Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen hat die Popakademie Baden-Württemberg eine Ausgangsbilanz erstellt und darauf aufbauend Reduktionsziele definiert. Ziel ist es, die Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und langfristig einen Beitrag zum Klimaschutz im Hochschulbetrieb zu leisten.

Die aktuelle Entwicklung zeigt unterschiedliche Trends in den einzelnen Emissionsbereichen.

Scope 1 – direkte Emissionen

Die direkten Emissionen entstehen insbesondere durch Heizenergie. Im Vergleich zum Vorjahr konnten diese Emissionen von 9,9 t CO₂e im Jahr 2024 auf 7,9 t CO₂e im Jahr 2025 reduziert werden. Dies entspricht einer Reduktion um 2 t CO₂e und zeigt, dass erste Maßnahmen zur effizienteren Energienutzung Wirkung zeigen.

Scope 2 – indirekte Emissionen aus Stromverbrauch

Die indirekten Emissionen aus Stromverbrauch sind im Berichtszeitraum angestiegen. Sie erhöhten sich von 96,6 t CO₂e im Jahr 2024 auf 167,9 t CO₂e im Jahr 2025. Diese Entwicklung macht deutlich, dass neben der Nutzung von Ökostrom auch eine stärkere Reduktion des tatsächlichen Energieverbrauchs notwendig ist. Für das Jahr 2026 wurde daher ein Reduktionsziel von 150 t CO₂e festgelegt.

Scope 3 – weitere indirekte Emissionen

Die Scope-3-Emissionen umfassen unter anderem Emissionen aus Pendelverkehr, Veranstaltungen und weiteren indirekten Aktivitäten. In diesem Bereich konnten die Emissionen von 82,6 t CO₂e im Jahr 2024 auf 66,8 t CO₂e im Jahr 2025 reduziert werden. Dies entspricht einer Verringerung um 15,8 t CO₂e.

Langfristiges Ziel bleibt eine kontinuierliche Reduktion der Emissionen in allen Bereichen. Die THG-

Bilanz wird dabei zunehmend als Steuerungsinstrument genutzt, um Entwicklungen zu analysieren und gezielte Maßnahmen zur Emissionsreduktion abzuleiten.

THG-Bilanz – Ergriffene Maßnahmen und Entwicklungen

Die Popakademie Baden-Württemberg verfolgt eine Strategie zur schrittweisen Reduktion von Treibhausgasemissionen im Hochschulbetrieb. Dabei stehen insbesondere Maßnahmen zur Vermeidung und Verringerung von Emissionen im Vordergrund.

Zu den aktuellen Maßnahmen gehören:

- Förderung energieeffizienter Arbeitsweisen im Hochschulalltag
- Weiterentwicklung flexibler Arbeitsmodelle und Homeoffice-Regelungen
- schrittweise Umstellung der IT-Infrastruktur auf energieeffizientere Geräte
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Studierenden für einen bewussten Umgang mit Energie
- Förderung nachhaltiger Mobilitätsangebote wie Jobticket und Diensträder
- Integration klimarelevanter Aspekte in Veranstaltungen und organisatorische Abläufe

3.3.6 Ausblick

Um die bisherigen Entwicklungen weiterzuführen und bestehende Herausforderungen zu adressieren, plant die Popakademie Baden-Württemberg zusätzliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Dazu gehören insbesondere:

- Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Machbarkeit einer Photovoltaikanlage auf den Gebäudedächern
- Weitere Optimierung des Energieverbrauchs im Hochschulbetrieb
- Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilitätsangebote für Studierende und Mitarbeitende
- Stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Veranstaltungen
- Weitere Digitalisierung administrativer Prozesse zur Reduzierung von Ressourcenverbrauch
- Sensibilisierung für klimafreundliches Verhalten durch Informationsangebote und Workshops

Langfristig verfolgt die Popakademie das Ziel, ihre Emissionen kontinuierlich zu reduzieren und Nachhaltigkeit stärker in allen Bereichen des Hochschulbetriebs zu verankern.

Um die bisher erzielten Erfolge weiterzuführen und bestehende Herausforderungen zu bewältigen, plant die Popakademie folgende Maßnahmen für das kommende Berichtsjahr:

- Ausbau der erneuerbaren Energien durch Prüfung der Machbarkeit einer Photovoltaikanlage auf den Gebäudedächern
- Weiterentwicklung der nachhaltigen Mobilitätsstrategie, insbesondere durch Kooperationen mit regionalen Verkehrsanbietern
- Einführung verbindlicher Nachhaltigkeitskriterien für die Veranstaltungsorganisation

- Vollständige Digitalisierung interner Prozesse, um den Papierverbrauch weiter zu senken
- Implementierung regelmäßiger Workshops und Schulungen für Studierende und Mitarbeitende zu klimafreundlichem Verhalten
- Weitere Digitalisierung dort, wo Prozesse ohnehin angepasst werden
- Langfristiges Ziel: Eine klimaneutrale Hochschuleinrichtung bis 2040

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die CO₂-Emissionen der Hochschuleinrichtung langfristig zu reduzieren und die Popakademie als Vorreiter für nachhaltiges Wirtschaften im Hochschulbereich zu etablieren.

3.4 Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

3.4.1 Zielsetzung

Die Popakademie Baden-Württemberg verfolgt das Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Gesundheit, Wertschätzung und nachhaltige Arbeitsstrukturen fördert. Im Mittelpunkt steht eine Organisationskultur, in der Mitarbeitende respektvoll zusammenarbeiten, klare Zuständigkeiten bestehen und Arbeitsbelastungen transparent gesteuert werden.

Nachhaltigkeit wird dabei auch als organisatorische Stabilität verstanden. Dazu gehören verlässliche Arbeitsbedingungen, transparente Entscheidungsstrukturen sowie Rahmenbedingungen, die eine langfristige Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden unterstützen.

Die Popakademie möchte insbesondere:

- Flexible und lebensphasenorientierte Arbeitsmodelle weiterentwickeln
- Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und persönlichen Lebenssituationen stärken
- Kontinuierliche Weiterbildung und Kompetenzentwicklung fördern
- Gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen unterstützen
- Eine offene Kommunikations- und Feedbackkultur etablieren
- Diversität, Gleichberechtigung und respektvolle Zusammenarbeit fördern

Diese Maßnahmen sollen langfristig zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden beitragen, die Zusammenarbeit stärken und die Popakademie als attraktiven Arbeitgeber im Hochschul- und Kulturbereich positionieren.

3.4.2 Ergriffene Maßnahmen

Flexible Arbeitsorganisation:

- Weiterentwicklung der Homeoffice-Regelungen
- Einführung der Funktionsarbeitszeit zur flexibleren Gestaltung der Arbeitszeit
- stärkere Nutzung hybrider Arbeitsformen (Präsenz und mobiles Arbeiten)

Personalentwicklung:

- Ausbau des Weiterbildungsangebots in den Bereichen digitale Kompetenzen, Führung, Kommunikation und Projektmanagement
- Unterstützung der Teilnahme an externen Fortbildungen und Fachveranstaltungen
- Förderung von Wissenstransfer innerhalb der Organisation

Gesundheit und Arbeitsumfeld:

- Ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen in Verwaltung und Lehre
- Informationsangebote zu Stressmanagement und gesundem Arbeiten
- Sensibilisierung für mentale Gesundheit im Arbeitsalltag

Arbeitskultur und Zusammenarbeit:

- Regelmäßige Feedbackgespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften
- Transparente Kommunikation von Zuständigkeiten und Entscheidungswegen
- Förderung einer respektvollen und diskriminierungsfreien Arbeitskultur

Nachhaltige Mobilität:

- Einführung eines JobRad-Angebots für Mitarbeitende
- Zuschuss zum Jobticket für den öffentlichen Nahverkehr
- Anschaffung von Dienstfahrrädern für kurze dienstliche Wege

3.4.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die eingeleiteten Maßnahmen zeigen erste positive Entwicklungen:

- Die flexibleren Arbeitsmodelle werden von vielen Mitarbeitenden als Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wahrgenommen.
- Die Nutzung von Weiterbildungsangeboten ist gestiegen und zeigt ein wachsendes Interesse an beruflicher Weiterentwicklung.
- Ergonomische Arbeitsplatzanpassungen tragen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei.
- Die regelmäßigen Feedbackformate stärken die Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften.

Barrieren und Herausforderungen

- Trotz der positiven Entwicklungen bestehen weiterhin Herausforderungen.
- Dazu gehören insbesondere:
- Die Balance zwischen mobilem Arbeiten und persönlichem Austausch im Team

- Die langfristige Sicherstellung gesunder Arbeitsbelastung bei begrenzten Ressourcen
- Die kontinuierliche Weiterentwicklung der betrieblichen Gesundheitsförderung

Diese Themen werden in der weiteren Organisationsentwicklung der Popakademie berücksichtigt.

3.4.4 Indikatoren

Indikator 1: Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit den Arbeitsbedingungen

Kennzahl/Ergebnis:

- Ergebnisse aus internen Feedback- und Austauschformaten zeigen eine überwiegend positive Bewertung der flexiblen Arbeitsmodelle.
- Ziel bis 2026 ist die weitere Verbesserung der Zufriedenheit durch stabile Arbeitsstrukturen, transparente Zuständigkeiten und flexible Arbeitsmodelle.

Indikator 2: Teilnahmequote an Weiterbildungsmaßnahme

- Kontinuierlicher Ausbau des Weiterbildungsangebots insbesondere in den Bereichen digitale Kompetenzen,
- Führung und Organisationsentwicklung

Kennzahl:

- Steigende Teilnahme an internen und externen Fortbildungsangeboten.

3.4.5 Ausblick

Die Förderung von Mitarbeitendenzufriedenheit und gesunden Arbeitsbedingungen bleibt ein zentraler Bestandteil der Organisationsentwicklung der Popakademie Baden-Württemberg.

Ein wichtiger Meilenstein ist der Beginn des Audits berufundfamilie im Jahr 2024. Dieses unterstützt die Hochschuleinrichtung dabei, familienfreundliche und lebensphasenorientierte Arbeitsbedingungen systematisch weiterzuentwickeln und dauerhaft zu verankern.

Geplante Aktivitäten für das kommende Berichtsjahr:

- Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben im Rahmen des Audits berufundfamilie
- Ausbau von Angeboten zur mentalen Gesundheit und Stressprävention
- Weiterentwicklung hybrider Arbeitsformen und klarer Kommunikationsstrukturen
- Stärkere Förderung des internen Wissenstransfers zwischen Teams und Bereichen
- Erweiterung des Weiterbildungsangebots, insbesondere zu digitalen Kompetenzen und KI-Anwendungen im Arbeitsalltag
- Unterstützung von nachhaltiger Mobilität durch Fortführung von JobRad und Jobticket

- Prüfung zusätzlicher Unterstützungsangebote für Mitarbeitende mit Betreuungspflichten, beispielsweise bei Abend- oder Wochenendveranstaltungen

Langfristig verfolgt die Popakademie das Ziel, ein stabiles, wertschätzendes und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, das Mitarbeitenden langfristige Entwicklungsmöglichkeiten bietet und gleichzeitig eine leistungsfähige und nachhaltige Organisation unterstützt.

3.5 Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation

Die Popakademie Baden-Württemberg versteht Transformation als kontinuierlichen Organisationsentwicklungsprozess. Nachhaltigkeit wird nicht als isoliertes Projekt behandelt, sondern schrittweise in bestehende Strukturen, Entscheidungsprozesse und Routinen integriert. Ziel ist die langfristige kulturelle und strukturelle Verankerung von Umwelt- und Sozialverantwortung in Lehre, Verwaltung und Hochschulbetrieb. Transformation wird als Kompetenz- und Lernprozess verstanden, der Studierende, Lehrende und Mitarbeitende gleichermaßen einbindet. Anreize entstehen durch Wissensvermittlung, Reflexion, praktische Anwendung sowie durch konkrete Handlungsoptionen im Arbeits- und Studienalltag.

3.5.1 Zielsetzung

- Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der Hochschulstrategie etablieren
- Förderung nachhaltiger Innovationen in der Musik- und Veranstaltungsbranche
- Systematische Integration nachhaltigkeitsbezogener Inhalte in bestehende Lehrformate
- Stärkung von Transformationskompetenzen bei Studierenden
- Reduzierung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen im Dienstbetrieb
- Förderung klimafreundlicher Mobilität im innerstädtischen Kontext
- Sensibilisierung für ressourcenschonendes Verhalten im Hochschulalltag
- Langfristige Integration nachhaltiger Mobilitätslösungen

3.5.2 Ergriffene Maßnahmen

Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen werden im Rahmen studienbezogener Projekte sowie in bestehenden Modulen systematisch vertieft. Die Auseinandersetzung erfolgt praxisnah und branchenspezifisch mit Blick auf Transformationsprozesse in der Musik- und Kreativwirtschaft.

Projekte im Studium:

Im Rahmen der Lehre werden Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen gezielt durch studienbezogene Projekte vertieft. Diese Projekte sind Bestandteil der akademischen Ausbildung und dienen der praxisnahen Auseinandersetzung mit Transformationsprozessen in der Musik- und Kreativwirtschaft.

Ein Beispiel hierfür ist ein im Berichtszeitraum durchgeführtes Studienprojekt im Rahmen des KEA-Programms. Ziel des Projekts war es, Studierende für Fragestellungen des Klimaschutzes und der

nachhaltigen Entwicklung zu sensibilisieren und konkrete Lösungsansätze im Kontext der Kreativwirtschaft zu erarbeiten.

Das KEA-Studienprojekt verfolgte einen interdisziplinären Ansatz und verband theoretische Grundlagen mit praktischer Anwendung. Dabei wurden ökologische, soziale und organisatorische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt. Der Fokus lag auf der Entwicklung von Handlungsoptionen, die sowohl realistisch umsetzbar als auch auf andere Kontexte übertragbar sind.

Das Projekt ist nicht Teil des strategischen KLIMAWIN-Projekts der Popakademie, sondern ergänzt dieses auf Bildungsebene. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Transformationskompetenzen und stärkt die Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in Studium und Lehre.

Durch die Einbindung der Studierenden wird Nachhaltigkeit nicht nur vermittelt, sondern aktiv erprobt. Die gewonnenen Erkenntnisse und Impulse fließen in die Weiterentwicklung von Lehrformaten und zukünftigen Projekten ein und unterstützen langfristig die nachhaltige Ausrichtung der Hochschuleinrichtung

Lehre: Integration nachhaltiger Themen in die Lehrpläne aller Studiengänge

Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil der Lehre an der Popakademie Baden-Württemberg und wird sowohl in curricular verankerten Modulen als auch in einzelnen Lehrveranstaltungen thematisiert. Ziel ist es, Studierenden ein grundlegendes Verständnis für ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeitsaspekte in den Creative Industries zu vermitteln und sie auf die zunehmenden Anforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Musik- und Kreativbranche vorzubereiten.

Ein zentraler curricularer Bezugspunkt ist das Modul „Trends in den Creative Industries“, das im Wintersemester 2025 angeboten wird. Innerhalb dieses Moduls wird Nachhaltigkeit als relevanter gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Megatrend behandelt. Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Konzepte und Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und ordnet diese in den Kontext der Creative Industries ein.

Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Umwelt- und Klimaschutz auf wirtschaftliche Prozesse, Konsumverhalten und Unternehmensstrategien. Studierende lernen, dass Nachhaltigkeit zunehmend zu einem entscheidenden Faktor für Markenführung, Unternehmensverantwortung und gesellschaftliche Legitimation von Organisationen wird. Insbesondere im Bereich der Musik- und Kreativwirtschaft wächst die Erwartung von Konsumentinnen und Konsumenten, dass Unternehmen Verantwortung für die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen ihres Handelns übernehmen.

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf dem Konzept des nachhaltigen Managements. Dabei wird vermittelt, wie Unternehmen ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen ihrer Aktivitäten analysieren und steuern können. Studierende setzen sich mit Strategien auseinander, die darauf abzielen, negative Auswirkungen unternehmerischen Handelns zu reduzieren und nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Die Lehrveranstaltung greift zudem internationale Rahmenwerke und politische Entwicklungen auf, insbesondere die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs). Diese werden als globaler Orientierungsrahmen für nachhaltige Entwicklung vorgestellt und im Hinblick auf ihre Bedeutung für Unternehmen und Organisationen der Creative Industries diskutiert.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden insbesondere folgende Themen behandelt:

- Einführung in zentrale Begriffe und historische Entwicklungen der Nachhaltigkeit
- Einordnung von Nachhaltigkeit im Kontext gesellschaftlicher Megatrends
- Grundlagen und Ansätze des Nachhaltigkeitsmanagements in Unternehmen
- Überblick über wichtige Nachhaltigkeitszertifizierungen und -siegel
- Aktuelle Entwicklungen und Zukunftsperspektiven nachhaltigen Wirtschaftens in den Creative Industries

Neben der curricular verankerten Lehrveranstaltung wird das Thema Nachhaltigkeit auch in weiteren Lehrformaten der Popakademie aufgegriffen. Dozierende integrieren Nachhaltigkeitsaspekte an geeigneten Stellen in ihre Lehrveranstaltungen, beispielsweise im Zusammenhang mit Musikproduktion, Veranstaltungsmanagement, Tourplanung oder Marketingstrategien.

Ein Beispiel hierfür ist die Lehrveranstaltung zu Klimaschutzstrategien in der Musik- und Veranstaltungsbranche. Anhand konkreter Praxisbeispiele wird dort untersucht, welche Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten bei der emissionsarmen Planung und Durchführung von Tourneen bestehen. Studierende analysieren dabei reale Produktions- und Tourkonzepte und entwickeln Ansätze für klimafreundlichere Veranstaltungsformate.

Durch diese Verknüpfung von theoretischen Grundlagen und praxisnahen Fallstudien werden Studierende dafür sensibilisiert, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre zukünftigen beruflichen Tätigkeiten in der Musik- und Kreativwirtschaft zu integrieren.

Insgesamt verfolgt die Popakademie das Ziel, Nachhaltigkeit nicht nur als isoliertes Thema zu behandeln, sondern als Querschnittsthema in verschiedenen Lehrveranstaltungen sichtbar zu machen und damit langfristig ein verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Handeln in den Creative Industries zu fördern.

Indikator 1: Anzahl der Studierendenprojekte mit Nachhaltigkeitsfokus pro Jahr

- Zunehmende Integration von Nachhaltigkeitsthemen in Projektarbeiten und Seminare.
- Steigerung der Anzahl von Studierendenprojekten mit Nachhaltigkeitsbezug um 25 %
- Im Vergleich zum Vorjahr ist ein moderates Wachstum von etwa 5 % zu verzeichnen. Dies zeigt ein steigendes Interesse der Studierenden an nachhaltigen Fragestellungen innerhalb der Kreativwirtschaft.

Indikator 2: Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote

- Nutzung der Diensträder für innerstädtische Wege im Hochschulalltag.

- Steigerung der Nutzung der Diensträder um 20 %

Indikator 3: Interne Weiterbildung zum Thema Nachhaltigkeit für Mitarbeitende

- Mindestens eine angebotene Schulung pro Jahr für Mitarbeitende
- Messung: Anzahl der durchgeführten Weiterbildungen

3.5.3 Ausblick

Die Popakademie Baden-Württemberg wird ihre Aktivitäten im Bereich nachhaltiger Entwicklung in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Ziel ist es, Nachhaltigkeit noch stärker als Querschnittsthema in Lehre, Hochschulbetrieb und Zusammenarbeit mit Praxispartnern zu verankern.

Geplante Schwerpunkte sind insbesondere:

- Weiterentwicklung der Lehrinhalte zur nachhaltigen Musik- und Veranstaltungsproduktion
- Ausbau interdisziplinärer Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug
- Intensivierung von Kooperationen mit Unternehmen und Initiativen aus der nachhaltigen Kreativwirtschaft
- Weiterentwicklung interner Weiterbildungsangebote für Lehrende und Mitarbeitende
- Stärkere Integration digitaler Prozesse zur Reduzierung von Ressourcenverbrauch
- Prüfung weiterer Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität im Hochschulbetrieb

Langfristig plant die Popakademie die Entwicklung einer übergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie, die alle Bereiche der Hochschuleinrichtung einbezieht. Ziel ist es, Nachhaltigkeit strukturell zu verankern und klare Entwicklungsziele für Lehre, Forschung, Hochschulbetrieb und Kooperationen zu definieren.

4. Weitere Aktivitäten

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
Leitsatz 02 – Klimaanpassung	▪ Anpassung der Hochschulinfrastruktur an zunehmende klimatische Veränderungen, insbesondere Hitzeperioden. ▪ Verbesserung des Raumklimas für Studierende und Mitarbeitende durch nachhaltige und energieeffiziente Lösungen.	▪ Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Gebäudebegrünung und Verschattung von Außenflächen. ▪ Analyse der bestehenden Lüftungs- und Verschattungssysteme zur Verbesserung der natürlichen Kühlung. ▪ Sensibilisierung für energieeffiziente Nutzung von Räumen und Geräten.	▪ Erste Analysen zur Verbesserung der sommerlichen Kühlung von Arbeits- und Seminarräumen wurden durchgeführt. ▪ In einzelnen Bereichen wurden Maßnahmen zur besseren Verschattung und Belüftung getestet. ▪ Das Thema Klimaanpassung wurde stärker in die interne Gebäude- und Infrastrukturplanung aufgenommen.	▪ Prüfung weiterer Maßnahmen zur Verbesserung des Raumklimas. ▪ Integration von Klimaanpassungsaspekten in zukünftige Infrastrukturplanungen.
Leitsatz 03 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	▪ Reduktion des Ressourcenverbrauchs im Akademiesbetrieb. ▪ Förderung eines bewussten Umgangs mit Materialien und Energie.	▪ Weiterer Ausbau digitaler Verwaltungsprozesse zur Reduzierung des Papierverbrauchs. ▪ Verstärkte Nutzung von Recyclingpapier und nachhaltigen Büroartikeln. ▪ Sensibilisierung für ressourcenschonende Veranstaltungsorganisation.	▪ Der Anteil digitaler Prozesse in der Verwaltung wurde weiter erhöht. ▪ Der Papierverbrauch konnte durch digitale Dokumentenprozesse weiter reduziert werden. ▪ In Veranstaltungen wurden verstärkt wiederverwendbare Materialien eingesetzt.	▪ Weiterer Ausbau digitaler Abläufe in Verwaltung und Organisation. ▪ Prüfung zusätzlicher Maßnahmen zur Reduzierung von Ressourcenverbrauch im Hochschulbetrieb.
Leitsatz 04 – Biodiversität	▪ Förderung der biologischen Vielfalt im unmittelbaren Umfeld der Popakademie. Sensibilisierung für ökologische	▪ Pflege der vorhandenen Grünflächen unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, beispielsweise durch	▪ Erste biodiversitätsfördernde Maßnahmen im Außenbereich wurden umgesetzt.	▪ Prüfung weiterer Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität im Rahmen der vorhandenen Flächen.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	Themen im Hochschulalltag.	naturnahe Gestaltung und reduzierte Versiegelung. ▪ Pflanzung zusätzlicher Bäume und Pflanzen im Umfeld des Gebäudes Hafenstraße 82 zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Unterstützung der städtischen Biodiversität. ▪ Aufstellung von Nistkästen für Vögel und Insektenhotels zur Förderung von Bestäuberinsekten. ▪ Sensibilisierung der Hochschulangehörigen für Biodiversitätsthemen durch Informationsangebote und kleine Aktionen im Hochschulalltag.	▪ Neue Bäume wurden im Jahr 2024 im Umfeld des Gebäudes Hafenstraße 82 gepflanzt. ▪ Die naturnahe Gestaltung der Außenflächen wurde von Studierenden und Mitarbeitenden positiv aufgenommen.	▪ Ergänzung weiterer Nistmöglichkeiten für Vögel und Insekten im Außenbereich. ▪ Stärkere Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten bei zukünftigen Gestaltungsmaßnahmen der Außenflächen.
Leitsatz 05 – Produktverantwortung	▪ Nachhaltige Gestaltung der Bildungsangebote und Veranstaltungen. Sensibilisierung der Studierenden für nachhaltiges Handeln in der Musik- und Kreativwirtschaft.	▪ Integration von Nachhaltigkeitsthemen in Lehrveranstaltungen. Behandlung nachhaltiger Produktions- und Veranstaltungsformate im Studium. Förderung studentischer Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug.	▪ Nachhaltigkeit wurde stärker als Querschnittsthema in verschiedenen Lehrveranstaltungen aufgegriffen. ▪ Studierende beschäftigen sich zunehmend mit Themen wie nachhaltiger Eventproduktion oder klimafreundlicher Tourplanung. ▪ Nachhaltigkeitsaspekte werden	▪ Weitere Integration nachhaltiger Themen in bestehende Module. ▪ Ausbau praxisorientierter Lehrformate zu nachhaltiger Musik- und Veranstaltungsproduktion.

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
			verstärkt in Projektarbeiten integriert.	
Leitsatz 06 – Menschenrechte und Lieferkette	▪ Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte in Beschaffungsprozessen. ▪ Sensibilisierung für nachhaltige und faire Lieferketten.	▪ Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien bei Beschaffungsentscheidungen. ▪ Sensibilisierung der Mitarbeitenden für nachhaltige Beschaffung. ▪ Prüfung nachhaltiger Alternativen bei Produkten und Dienstleistungen.	▪ Nachhaltigkeitsaspekte werden zunehmend in Beschaffungsprozesse einbezogen. ▪ Mitarbeitende wurden für die Bedeutung nachhaltiger Lieferketten sensibilisiert.	▪ Weiterentwicklung nachhaltiger Beschaffungskriterien. ▪ Prüfung weiterer Möglichkeiten zur Integration sozialer und ökologischer Standards in Einkaufsprozesse.
Leitsatz 07 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	▪ Förderung eines gesunden, wertschätzenden Arbeitsumfelds. ▪ Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.	▪ Weiterentwicklung flexibler Arbeitszeitmodelle. Förderung gesundheitsorientierter Arbeitsbedingungen. ▪ Durchführung regelmäßiger Austausch- und Feedbackformate.	▪ Flexible Arbeitsmodelle werden von Mitarbeitenden zunehmend genutzt. ▪ Die Rückmeldungen zur Arbeitszufriedenheit zeigen insgesamt positive Entwicklungen. ▪ Die interne Kommunikation wurde durch regelmäßige Austauschformate verbessert.	▪ Ausbau gesundheitsfördernder Angebote. ▪ Weiterentwicklung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
Leitsatz 08 – Anspruchsgruppen	▪ Förderung eines transparenten und partizipativen Hochschulumfelds. Einbindung relevanter Anspruchsgruppen in Nachhaltigkeitsthemen.	▪ Austauschformate mit Studierenden, Lehrenden und externen Partnern. Integration von Feedback zu Nachhaltigkeitsthemen in interne Prozesse.	▪ Nachhaltigkeit wird zunehmend als gemeinsames Thema verschiedener Anspruchsgruppen wahrgenommen. ▪ Beteiligungsformate fördern den Austausch zwischen Hochschulangehörigen.	▪ Weitere Integration nachhaltiger Themen in Studienangebote und Projekte.
Leitsatz 09 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	▪ Sicherung einer stabilen wirtschaftlichen	▪ Weiterentwicklung der Studienangebote und	▪ Die Popakademie konnte ihre Rolle als Ausbildungs-	▪ Weitere Integration nachhaltiger Themen in

Leitsatz	Ziele	Maßnahmen und Aktivitäten	Ergebnisse und Entwicklungen	Ausblick
	Entwicklung der Hochschuleinrichtung. ▪ Unterstützung nachhaltiger Entwicklungen in der Kreativwirtschaft.	Projekte im Bereich Musik- und Kreativwirtschaft. ▪ Förderung nachhaltiger Projektideen im Studium	und Innovationsstandort der Kreativwirtschaft weiter stärken. ▪ Studierendenprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug nehmen zu.	Studienangebote und Projekte.
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	▪ Stärkung der regionalen Musik- und Kreativwirtschaft. ▪ Förderung nachhaltiger kultureller Entwicklungen in der Region.	▪ Kooperationen mit regionalen Künstlerinnen und Künstlern sowie Unternehmen. ▪ Unterstützung nachhaltiger Kulturprojekte.	▪ Die Popakademie trägt weiterhin zur Entwicklung der regionalen Kreativszene bei.	▪ Ausbau regionaler Kooperationen und gemeinsamer Projekte.
Leitsatz 11 – Transparenz	▪ Transparente Kommunikation über Nachhaltigkeitsaktivitäten der Akademie.	▪ Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsinformationen und Berichten.	▪ Nachhaltigkeitsaktivitäten werden zunehmend systematisch dokumentiert..	▪ Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung.
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	▪ Nachhaltigkeit langfristig als strategisches Querschnittsthema der Hochschuleinrichtung etablieren	▪ Integration von Nachhaltigkeitsthemen in Studiengänge und Lehrveranstaltungen. ▪ Förderung studentischer Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug. ▪ Informationsangebote für Lehrende zur Integration nachhaltiger Inhalte in die Lehre	▪ Erste Curriculumsanpassungen wurden umgesetzt, um Nachhaltigkeit stärker in der Lehre zu verankern. ▪ Die Beteiligung von Studierenden an Nachhaltigkeitsprojekten hat zugenommen. ▪ Nachhaltigkeit wird zunehmend als Querschnittsthema im Studium behandelt.	▪ Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschuleinrichtung. ▪ Kontinuierliche Integration nachhaltiger Themen in Studium, Projekte und Hochschulbetrieb.

5. Unser Klimawin BW-Projekt

Mit unserem Klimawin BW-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

5.1 Das Projekt

Initiative „Plastikfreie Stadt“. Die Stadt Mannheim hat sich ein ziemlich ambitioniertes Ziel gesetzt und sich im Rahmen der „Mannheimer Plastikstrategie“ – hier arbeiten Stadtraumservice und Klimaschutzagentur zusammen – der Initiative „Plastikfreie Stadt“ angeschlossen. Ziel der Initiative ist es, Einwegplastik sichtbar, messbar und vermeidbar zu machen.

Die 'Initiative plastikfreie Stadt' des Vereins KuBus e. V. begleitet und unterstützt die Popakademie und stößt damit den plastikfrei-Prozess an: „In vielen Unternehmen sind die Fragestellungen und Handlungsansätze für eine Plastikvermeidung gleich oder ähnlich gestellt. Durch einen regelmäßigen Austausch in dem Netzwerk „plastikfreie Stadt“ können allgemein gültige Lösungen kommuniziert und branchenübergreifend angewandt werden.

Ziele:

Ziel des Projekts ist es, den Einwegplastikverbrauch der Popakademie systematisch zu reduzieren. In einem ersten Schritt wird der individuelle Verbrauch von Einwegplastik ermittelt und analysiert. Darauf aufbauend werden gezielte Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, um den Verbrauch nachhaltig zu senken. Die Popakademie strebt an, mindestens zehn Prozent Einwegplastik in der zentralen Beschaffung einzusparen.

5.2 Art und Umfang der Unterstützung

Die Popakademie engagiert sich in diesem Projekt mit konkreten Maßnahmen und Ressourcen:

Sensibilisierung: Durchführung von Informationskampagnen für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende zur Reduzierung von Einwegplastik.

Beschaffungsrichtlinien: Einführung von Vorgaben zur plastikfreien Beschaffung in den zentralen Einkaufsprozessen.

Netzwerk-Austausch: Teilnahme an regelmäßigen Workshops und Meetings der Initiative „Plastikfreie Stadt“ zur Weiterentwicklung nachhaltiger Lösungen.

Zeitlicher Aufwand: Mitarbeitende der Verwaltung setzen jährlich ca. 30 Arbeitsstunden für die Umsetzung und Koordination des Projekts ein.

Finanzieller Beitrag: Förderung nachhaltiger Alternativen mit einem Budget von ca. 500 € für plastikfreie Produkte und Materialien.

Umfang der Förderung:

Die Popakademie Baden-Württemberg unterstützt das KLIMAWIN-Projekt „Plastikfreie Stadt“ sowohl durch personellen als auch finanziellen Einsatz:

Personelle Unterstützung:

- Mitarbeitende aus der Verwaltung und Beschaffung investieren ca. 50 Arbeitsstunden pro Jahr, um nachhaltige Alternativen zu evaluieren und umzusetzen.
- Teilnahme an regelmäßigen Netzwerktreffen und Workshops der Initiative „Plastikfreie Stadt“ zur Weiterentwicklung von plastikfreien Lösungen.
- Sensibilisierung und Schulung von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden zur Reduzierung von Einwegplastik im Hochschulalltag.

Finanzielle Unterstützung:

- Bereitstellung von 500 € jährlich für die Umstellung auf plastikfreie Materialien und nachhaltige Beschaffung.
- Investitionen in Mehrwegsysteme für den Veranstaltungsbereich (z. B. wiederverwendbare Becher und Catering-Utensilien).
- Förderung von Workshops und Informationskampagnen, um das Bewusstsein für Plastikvermeidung weiter zu stärken.

Infrastrukturelle Maßnahmen:

- Einführung von plastikfreien Alternativen in der zentralen Beschaffung.
- Zusammenarbeit mit externen Partnern, um plastikfreie Lieferketten zu etablieren.

Durch diesen umfassenden Förderansatz trägt die Popakademie aktiv zur Reduzierung von Einwegplastik bei und setzt konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft um.

5.3 Ergebnisse und Entwicklungen

Die Popakademie Baden-Württemberg GmbH hat im Rahmen des KLIMAWIN-Projekts „Plastikfreie Stadt“ von November 2023 bis März 2025 eine umfassende Analyse und Inventur ihres Einwegplastikverbrauchs durchgeführt und darauf aufbauend wirksame Reduktionsmaßnahmen umgesetzt. Der vorherige Gesamtverbrauch von Einwegplastik lag bei 1.200,52 kg. Durch die Kombination aus Bestandsaufnahme, Verbrauchsmonitoring, Anpassungen in der Beschaffung sowie der Einführung von Mehrweg- und Reduktionslösungen konnte eine Einsparung von 52 Prozent erreicht werden. Dies entspricht einer Reduktion um 642,02 kg Einwegplastik. Die Inventur wurde durch die Initiative „Plastikfreie Stadt“ geprüft; die Popakademie erfüllt damit erfolgreich das zweite Level der plastikfrei-Skala (mindestens 50 Prozent Einsparung).

Ein zentraler Baustein der erfolgreichen Umsetzung war das im Zeitraum Oktober bis November 2024 durchgeführte vollumfängliche Verbrauchsmonitoring in allen Räumlichkeiten der Akademie. Dieses Monitoring wurde gemeinsam mit der Haustechnik umgesetzt, um

insbesondere im Bereich Verköstigung belastbare Daten für die Einwegplastik-Bilanzierung zu generieren. Nach Bewertung der Initiative stellt dieses Vorgehen eines der umfassendsten Verbrauchsmonitorings im Netzwerk dar und liefert skalierbare Daten, die auch anderen Einrichtungen vergleichbarer Größe als Orientierung dienen können. Die Ergebnisse der Inventur bilden sowohl bereits etablierte Best Practices als auch neu eingeführte Maßnahmen ab.

Die Einsparungen wurden in mehreren Bereichen erzielt und lassen sich wie folgt konkretisieren:

Verwaltung und Büro

In diesem Bereich wurden 51,24 kg Einwegplastik eingespart. Die Einsparung resultiert überwiegend aus der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, wodurch plastikhaltige Verbrauchsmaterialien reduziert werden konnten. Ergänzend wurden Büromaterialien konsequenter wiederverwendet, Füllmaterialien für den eigenen Versand gesammelt und erneut eingesetzt sowie Mehrweg-Kabelbinder genutzt.

Verköstigung

Im Bereich Verköstigung konnten 29,55 kg eingespart werden. Maßgeblich war hier die Nutzung von Mehrweglösungen im Café 33, die Verwendung von Isoboxen sowie die verstärkte Umstellung auf Mehrwegoptionen bei externem Catering. Die Maßnahmen führten zu einer deutlichen Reduktion von Einwegmaterialien im Veranstaltungs- und Tagesbetrieb.

Wareneingang

Der größte Einsparanteil entfiel auf den Wareneingang mit 531,15 kg. Hier wirkten insbesondere zwei Maßnahmen: Zum einen wurden für Studierende und Mitarbeitende plastikfreie Menstruationsprodukte bereitgestellt, zum anderen wurden Umverpackungen bei Lieferungen reduziert. Diese Anpassungen haben einen besonders starken Effekt, da sie wiederkehrende Beschaffungs- und Verbrauchsvorgänge betreffen.

Versand und Verpackung

In diesem Bereich wurden 2,73 kg eingespart, vor allem durch die Reduzierung von Stretchfolie, Adressaufklebern sowie Rechnungsschutz an Paketen. Ziel war es, Verpackungsschritte zu vereinfachen und unnötige Kunststoffanteile in Versandprozessen zu vermeiden.

Vertrieb

Im Vertrieb wurden 0,19 kg eingespart, insbesondere durch die Reduzierung von Kassenrollen. Auch kleinere Stellschrauben wurden damit systematisch erfasst und verbessert, um den Gesamtverbrauch weiter zu senken.

Marketing

Im Marketing konnten 0,74 kg eingespart werden. Dies wurde durch die Reduzierung von Give-aways (z. B. Schlüsselbänder, Feuerzeuge) sowie durch den weitgehenden Verzicht auf Luftballons

erreicht. Die Maßnahmen zeigen, dass auch Kommunikations- und Veranstaltungsformate nachhaltig gestaltet werden können, ohne den Außenauftritt zu beeinträchtigen.

Sanitär und Reinigung

In diesem Bereich wurden 26,43 kg eingespart. Die Einsparung resultierte unter anderem aus dem Wegfall von Covid-Schnelltests durch das Ende der Pandemie, der Nutzung von Großbinden zur Nachfüllung von Desinfektionsmitteln sowie der Reduzierung weiterer Reinigungs- und Hygieneprodukte. Ergänzend wurden Beschaffungsentscheidungen stärker auf Nachfüllsysteme und langlebigere Lösungen ausgerichtet.

Ergänzend lassen sich die wichtigsten Entwicklungen für das Jahr 2026 wie folgt zusammenfassen:

- Die Analyse des Einwegplastikverbrauchs wurde abgeschlossen und als Grundlage für konkrete Maßnahmen genutzt.
- Erste Reduktionen konnten durch alternative Beschaffungsstrategien und die Umstellung auf nachhaltigere Materialien erzielt werden.
- Eine Mehrwegstrategie für Veranstaltungen wurde eingeführt und schrittweise etabliert, um Plastikmüll im Veranstaltungsbetrieb zu vermeiden.
- Studierende, Lehrende und Mitarbeitende wurden durch interne Kampagnen und Workshops gezielt sensibilisiert, um die Plastikvermeidung im Hochschulalltag zu verankern.
- Die Kooperation mit Partnern innerhalb der Initiative „Plastikfreie Stadt“ wurde weiter ausgebaut, um Synergien zu nutzen und praxistaugliche, übertragbare Lösungen zu entwickeln.

Insgesamt belegen die Ergebnisse, dass die Popakademie im Projektzeitraum nicht nur einzelne Maßnahmen umgesetzt, sondern einen strukturierten Verbesserungsprozess etabliert hat. Die Kombination aus belastbarer Datengrundlage, organisationsübergreifender Zusammenarbeit und konkreter Umstellung in Beschaffung, Betrieb und Kommunikation hat zu einer messbaren und nachhaltigen Reduktion des Einwegplastikverbrauchs geführt.

5.4 Ausblick

Die Popakademie Baden-Württemberg GmbH wird die Initiative „Plastikfreie Stadt“ langfristig fortführen und die erreichten Standards dauerhaft im Hochschulbetrieb verankern. Ziel ist nicht nur die weitere Reduktion von Einwegplastik, sondern die strukturelle Integration von Ressourcenschonung in alle relevanten Beschaffungs-, Veranstaltungs- und Betriebsprozesse.

Auf Basis der bereits erreichten Reduktion von 52 % wird das bestehende Monitoring-System beibehalten und regelmäßig fortgeschrieben. Die erhobenen Verbrauchsdaten dienen künftig als kontinuierliches Steuerungsinstrument zur Identifikation weiterer Einsparpotenziale.

- Konkrete Weiterentwicklungsschritte sind:
- Verstetigung verbindlicher Beschaffungsleitlinien mit klaren Nachhaltigkeitskriterien
- Integration von Plastikvermeidung und Mehrwegsystemen in Veranstaltungs- und Projektstandards

- Weiterentwicklung des hochschulweiten Verbrauchsmonitorings als dauerhaftes Controlling-Instrument
- Sensibilisierung von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden durch Informations- und Beteiligungsformate
- Prüfung zusätzlicher Handlungsfelder wie klimafreundliche Logistik, nachhaltige Veranstaltungstechnik und Lieferketten

Darüber hinaus soll die Popakademie ihre Rolle als Impulsgeberin innerhalb der Kultur- und Kreativwirtschaft weiter ausbauen und Best-Practice-Erfahrungen im Netzwerk teilen. Die im Rahmen der Inventur entwickelten skalierbaren Monitoring-Ansätze können perspektivisch anderen Hochschuleinrichtungen vergleichbarer Größe als Orientierung dienen.

Mit der dauerhaften Verankerung des Projekts verfolgt die Popakademie das Ziel, Nachhaltigkeit nicht als Einzelmaßnahme, sondern als kontinuierlichen Organisationsentwicklungsprozess zu etablieren.



Nachhaltig handeln
in Unternehmen
Klimawin BW

Impressum

Herausgeber

Popakademie Baden-Württemberg GmbH
Hafenstraße 33
68159 Mannheim
Telefon: +49 621533972 - 20
E-Mail: alexandra.reiter@popakademie.de
Internet: www.popakademie.de

Ansprechperson

Alexandra Reiter

Stand

10.03.2026